

Das Leben siegt

(Impuls zum [1. Fastensonntag im Jahreskreis C](#) – 9. März 2025)



In vielen Gemeinden und Diözesen wird am ersten Fastensonntag ein Hirtenbrief des Ortsbischofs vorgelesen, so dass die Auslegung der Lesungen zu diesem Sonntag regelmäßig ausfällt. Das ist sehr schade, denn an diesem ersten Fastensonntag haben wir es im **Evangelium** mit einer maximal komprimierten Fassung der Erlösungsgeschichte des Menschen zu tun.

Die Vorgeschichte: JESUS kommt zum Jordan und wird von Johannes getauft. Der HEILIGE GEIST kommt in Gestalt einer Taube auf IHN herab und eine Stimme aus dem Himmel spricht: „DU bist mein geliebter SOHN, an DIR habe ICH Wohlgefallen gefunden.“ ([Lk 3,21-22](#))

Mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt, so hören wir nun heute im Evangelium, wird JESUS durch den GEIST in der Wüste umher geführt. Dabei fastet ER vierzig Tage – wie auch wir es seit Mittwoch tun – und wurde vom teufel versucht. Diese Versuchungen können nicht groß der Rede wert gewesen sein, denn Lukas erwähnt sie nicht. Erst als

es JESUS hungert, ER in Sich ein Bedürfnis verspürt, kommt der versucher für uns lesbar ins Spiel. Dabei hat er JESUS sicher zuvor auch schon zumindest beäugt ... JESUS aber hat ihm widerstanden!

Nun kommt der teufel in seinem Hochmut und versucht JESUS, indem er JESUS bei Seiner Ehre packen will: „Wenn du der Sohn GOTTES bist, ...“ JESUS muss dem teufel nicht beweisen, dass ER der SOHN GOTTES ist. ER, JESUS, weiß Sich in GOTTES guter Hand geborgen und weiß, dass ER alles in der Hand hat. So kann ER dem teufel klar sagen, was wirklich wichtig ist – auch nach vierzig Tagen Fasten (vgl. dazu auch [Mt 6,33](#)). An anderer Stelle deutet JESUS die Macht des Fastens an, wenn ER sagt, dass eine best. Art von unreinen geistern nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden kann (vgl. [Mk 9,29](#) / [Mt 17,21+Anmerkung](#)).

In seiner Hybris geht der teufel aber noch einen Schritt weiter, wenn er sich immer noch nicht geschlagen gibt und JESUS ein zweites Mal versucht. Angeblich gehören alle Reiche der Welt ihm – und er will sie JESUS geben, wenn der ihn anbetet. Dass alle Reiche der Welt GOTT schon gehören – und damit auch JESUS – verkennt der teufel in seiner maßlosen Überheblichkeit.

Und es beweist sich, was JESUS den Juden später auch in einem Streitgespräch sagt, dass der teufel ein Mörder und ein Lügner von Anfang an ist (vgl. [Joh 8,44](#)). Schon als er die Menschen zum ersten Mal zur Sünde verführt hat, hat er gelogen als er sagte: „Nein, ihr werdet nicht sterben. * Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.“ (Gen 3,4b-5)

Dieses „werdet wie Gott“ ist der Ur-Antrieb des teufels. Er ist lediglich ein Geschöpf GOTTES und von daher GOTT haushoch unterlegen. Trotzdem maßt er sich an, GOTT gleich sein zu wol-

len – und schüchtert die Christen mit seiner angeblichen Macht ein. Weil ER aber in JESUS CHRISTUS schon bezwungen wurde, versucht er nun, möglichst viele Menschen auch mit dieser Lüge zu infizieren. Beim Menschen ist ihm das zu Beginn der Schöpfungsgeschichte gelungen. In JESUS kam uns dann aber das heilende Elixier, um den Angriffen zu widerstehen.

Und JESUS widersteht zum zweiten Mal dem teufel – in der Kraft des HEILIGEN GEISTES und unter erneuter Zuhilfenahme des Wortes GOTTES („Es steht geschrieben ...“ Lk 4,8)

Nun versucht der teufel ein letztes Mal, JESUS auf seine Seite zu ziehen, indem er IHN auf den Tempel stellt und IHN selbst mit dem Wort GOTTES konfrontiert. Die Versuchung JESU kommt also aus der Mitte des jüdischen Glaubens, vom Tempel her. Der belesene Bibelkenner weiß, wie sehr und wie oft das jüdische Volk gerade vom Tempel her GOTT, seinen GOTT JHWH, erzürnt hat, indem es dort fremde Götter angebetet hat und dem HERRN untreu geworden ist.

So versucht der teufel JESUS mit den Versen 11+12 des 91. Psalms (den Psalm lesen, hören oder beten wir auch als **Antwortpsalm!**): „Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; * denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; * und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ (Lk 4,9b-11) JESUS weiß auch darauf eine entsprechende Schriftstelle, so dass der teufel für eine gewisse Zeit von IHM ablässt.

In diesem Evangelium kumuliert die gesamte Erlösungsgeschichte JESU mit der Menschheit wie in einem Brennglas auf kleinstem Raum:

- zunächst werden die Bedürfnisse des Menschen (hier der Hunger JESU) vom teufel benutzt, um ihn auf diese Weise zu Fall zu bringen;
- dann benutzt der teufel eine Lüge, um sich selbst größer zu machen – GOTT im Gegenzug natürlich kleiner – und den Menschen etwas vorzugaukeln, was nicht ist, nur um ihn auf seine Seite zu ziehen (Kennen wir das nicht auch von uns, wenn wir uns vergleichen, andere kleiner, uns aber größer machen?);
- und zuguterletzt will sich der versucher als Bibelkenner ausweisen, der damit aber nur sein eigenes Spielchen mit dem Menschen treibt – er will den Menschen in die Falle locken und ihn so von GOTT weg, auf seinen Weg treiben.

All das erfordert die Gaben des HEILIGEN GEISTES, in dessen Kraft JESUS dem bösen widersteht und in dessen Kraft auch wir Macht über den satan und seine engel und helfer haben! Angst müssen wir Christen, die wir dem HERRN mit ganzem Herzen nachfolgen, nicht haben. Wir sollen aber auch nicht sorglos sein, sondern immer neu – wie im Bild links – den Blick auf JESUS und den VATER richten und in Ihrer Kraft den Lebensweg gehen. Dazu finden wir im Epheserbrief auch noch die entsprechende Waffenrüstung für den Kampf (s. [Eph 6,10-20](#)).

Auch ich selbst merke, dass der feind mich immer wieder neu zum Narren macht, weil ich auf seine Versuchungen hereinfalle. Ich / wir müssen wirklich wachsam sein und uns von GOTT immer wieder erziehen lassen. Halten wir IHM dazu unser ganzes ICH hin, damit ER es zu dem machen kann, das ER Sich gedacht hat als ER uns „in den Tiefen der Erde geformt hat“. Amen.